

Per Bus zum Service-Wohnen

Bei der „Extra-Schicht“ lernen Interessierte zehn Wohnanlagen kennen

LÜNEN. Was erwartet man, wenn man das Stichwort „Service Wohnen“ hört? Welche Möglichkeiten bieten die einzelnen Anlagen und für wen ist „Service Wohnen“ eine gute Alternative zum eigenen Haus oder zur bisherigen Wohnung? Diese und viele weitere Fragen rund um die Anlagen in Lünen werden wieder bei der „Extra-Schicht“ beantwortet.

Zum vierten Mal gibt es diese geführte Bustour zu den Service-Wohnanlagen in Lünen. An vier Vormittagen lernen die Teilnehmer zehn Wohnanlagen kennen.

Begleitet werden sie dabei von Annette Goebel, Koordinatorin für Altenarbeit der Stadt (am 28. und 30. März), Markus Siegmann Pflegestützpunkt (am 4. und 6. April) und den Wohnberatern Bettina de Sacco und Werner Stichelbruck.

Das Interesse an dem Informationsangebot vor Ort ist groß. „Zu allen Terminen sind jeweils schon 20 Anmeldungen da“, so Gabi Hoffmann vom Deutschen Roten Kreuz (DRK). In allen Wohnanlagen sind Vertreter des jeweiligen Service-Anbieters und oft auch des Investors Ansprechpartner.

Die Teilnehmer sind mit einem Bus unterwegs, der 45 Fahrgästen Platz bietet und in dem auch Rollatoren mitgenommen werden können. „Es fahren aber auch Teilnehmer mit dem eigenen Auto, wenn sie nicht zu allen Wohnanlagen an dem Tag mit wollen“, so Gabi Hoffmann.

Wieder nach Brambauer

Zum zweiten Mal ist Brambauer mit dabei. Am Dienstag, 28. März, ist der Start deshalb auch um 9 Uhr am Emil-Stade-Platz in Brambauer. Dann geht es zu den Wohnanlagen Amselweg, Brechtener Straße und



Freuen sich über die Resonanz auf die „Extra-Schicht“ zu den Wohnanlagen mit Service: Vertreter der Anlagen, der Wohnungsbaugesellschaften, des Pflegestützpunktes und der Wohnberatung.

RN-FOTO ROTTGARDT

Reichsweg.

Bei den drei anderen Terminen ist Treffpunkt jeweils um 9 Uhr am Parkplatz Knappschaff, Arndtstraße. Der zweite Termin ist Donnerstag, 30. März. Dann geht es zu den Wohnanlagen Cappenberger Straße, Gertrud-Bäumer-Straße und Heliand-Bezirk.

Die Ziele am Dienstag, 4. April, sind die Wohnanlage Osterfeld und die Parkresidenz in Horstmar. Zum Abschluss geht es am Donnerstag, 6. April, zu den Wohnanlagen Luisenhüttenstraße und Marie-Juchacz-Straße.

„Wir versuchen, dass die

Teilnehmer in möglichst allen Anlagen auch eine Wohnung sehen können“, so Marita Pechr vom Caritasverband. Es gibt auch Teilnehmer, die schon mal bei der „Extra-Schicht“ mitgefahren sind. „Ein Ehepaar hat vor einiger

Zeit eine Wohnung für die Schwiegermutter gesucht und nun suchen beide eine Anlage für sich selbst“, weiß Markus Siegmann. Etwa 45 Minuten sind für den Besuch jeder Anlage eingeplant.

Beate.Rottgardt@mdhl.de

📍 Anmeldungen bis 15. März

- **Anmeldungen** für die „Extra-Schicht“ sind noch bis zum 15. März möglich – beim Deutschen Roten Kreuz (DRK) Lünen unter Tel. (02306) 30 61 10.
- **Die Teilnahme** ist kosten-

los.
■ **Die „Extra-Schicht“** ist eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft „Service Wohnen Lünen“ und der Koordinierungsstelle Altenarbeit der Stadt Lünen.